



Waiblingen.

1845.

Alle im Jahr 1845 geborenen Waiblinger versammeln sich am 45ten Sonntag ihres 45ten Lebensjahrs (9 Nov.) Nachmittags 45 Min. vor 5 Uhr im Gasthof z. Adler in Waiblingen.

Mehrere Fünfundvierziger.

Waiblingen.

Eine frdl.

### Wohnung

für eine kl. Familie wird bis Lichtmeß zu mieten gesucht.

Von wem? sagt die Redaktion.

Ein ordentliches

### Mädchen

wird gesucht. Lohn 80 bis 100 Mark.

Näheres bei

H. Zeeger, Bäcker  
Strümpfelbach.

Waiblingen.

Ein ordentliches ehrliches

### Lehrmädchen

wird sofort gesucht.

Von wem? sagt die Redaktion.

Woll- und Baumwoll-Garne

Reinwollene Restgarne per gewogenes Pfund Nr. 2. — sowie alle wollenen Strickgarne in bester Qualität, sowohl in echt naturbraun als einfarbig.

Bigogne in guter Qualität

Baumwollgarn von 90 Pf. per gewogenes Pfund an.

Stuttgart. H. Herion.

Untere Königsstr. 18.

An Sonn- und christlichen Festtagen bleibt das Geschäft geschlossen.

Waiblingen.

Lana, Baumwollflanell, bedruckten Pelzbarchent, Rocklängen, Wolldeck und Fieber, empfiehlt in großer Auswahl bei billigsten Preisen

Friedrich Pfander.

Waiblingen.

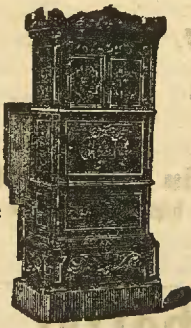
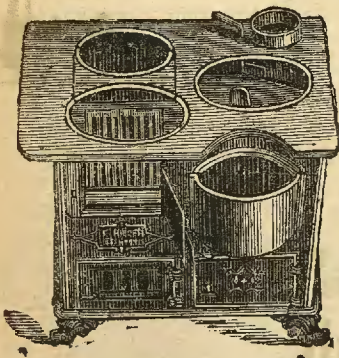
### Ofen und Herde

der neuesten Sorten, empfiehlt in großer Auswahl billigst

Wilh. Braun

Schlosserei, Ofen- u. Herd-Geschäft.

Alle Ofen werden stets gekauft und eingetauscht.



Waiblingen.

### Dankfagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Liebe und Teilnahme, während der langen Krankheit unseres l. Kindes

Julie

für die trostreichen Worte des Hrn. Helfers, für den schönen Gesang ihrer Altersgenossen und Lehrer, für die vielen schönen Blumenpenden und die ehrenvolle Begleitung zu ihrer Ruhestätte sagen auf diesem Wege ihren tiefgefühltesten Dank.

Die tieftrauernden Eltern

J. Moser, Metzger

Marie, geb. Unterberger, mit ihren Kindern.

STUTTGART.

Nur noch 14 Hirschstr. 14 N. Reichmann. 14 Hirschstr. 14

Durch außergewöhnlich billige Einkäufe bin ich in der Lage nachstehende nur in den besten Qualitäten vorräthigen Artikel weit unter dem Preis abgeben zu können und mache ich auf diese günstige Kaufsbelegenheit ganz besonders aufmerksam.

### Schwarze Waaren.

Garantirt rein wollene Cachemir, faconirte Kleiderstoffe, Orleans & Panamas in glatt gestreift und geblumt.

Halbtrauerwaaren und Unterrockstoffe.

### Farbige Kleiderstoffe

in größter Auswahl halb- und ganzwollene, darunter Parthieen zur Hälfte des seitherigen Preises.

### Winter-Artikel.

Kleider, Hemden & Unterrockflanelle, baumwollene und halb-wollene Rockstoffe, Jackenstoffe in allen Farben.

### Baumwoll-Waaren.

Baumwollflanelle, einfarbig, gestreift und farrirt in 200 verschiedene Muster von 30 Pf. an pr. Met., bedruckte Flanelle zu Kleider, Jacken und Blousen in nur waschechten Qualitäten von 50 Pf. an pr. Met., weiße Hemden und Bettuchstoffe, Zig, Pique, Zengle, Barchente & Drill.

### Damen-Confection.

Regen-Mäntel & Havelock Winter-Mäntel & Dolman, Jacket & Kindermäntel, Trikot-Tailen nur rein wolle von Mt. 2.25 Pfg. an, Schultertragen von 95 Pfg. an, Schürzen und Unter-röcke.

N. Reichmann

nur noch 14 Hirschstraße 14.

### Photographie.

Unterzeichneter beehrt sich ergebenst anzudeuten, daß sein Gesundheitszustand es ihm gestattet, sämtliche Aufnahmen wieder persönlich vorzunehmen zu können und empfiehlt er sich daher angelegentlichst zu Aufträgen auf Weihnachten.

Mit aller Hochachtung!

Waiblingen im Novbr. 1890.

Aug. Esenwein

Phot. und Maler.

Waiblingen.

Wegen Geschäfts-Aufgabe findet von heute ab ein großer

### Waaren-Ausverkauf

statt, bestehend in sämtlichen

Herbst- & Winter-Artikel,

Bett-, Schurz- und Kleiderzeugle, sowie Schürze und Unterjacken, Unterhosen, Jagdwesten, Trikottailen, Korsetts, Bettvorlagen, sowie eine Parthie Scheffelsäcke.

Es veräume niemand bei dieser Gelegenheit seinen Bedarf zu bedenken

A. Schwarz Witwe.

150 Getragene Leberzieher

schon von 8 M. an zu verkaufen, sowie Herren Kleider aller Art. Großes Lager in Schuhwaaren, Herrenanzugstiefel schon von 6 M. an, Rohr- und Reitschuh, Damen- und Kinderschuh aller Art billigst.

Große Auswahl in Uhren für Herren und Damen in Gold und Silber, sowie Ketten, Ehe- und Siegelringe.

Fr. Spitznagel Stuttgart Algenstraße 13.

Schuld- und Bürg-Scheine

find zu haben bei

C. F. B u d.

**Grunbach.**

2 junge fehlerfreie

**Rübe**

gut im Zug und Nutzen, 2 Kuhgeschirre (Kummet) und 1 Kuhwagen verkauft Samstag den 8. Novbr. Mittags 12 Uhr.

**G. Feyhl.**



**Strümpfelbach.**

Eine mit dem 2ten Kalb groß

trächtige

**Kuh**

hat zu verkaufen

**Gottfried Knauf,**  
Gemeinde-Rat.



Es hat sich am Samstag ein kleiner gelber Rattenfänger

verlaufen, und wird um gest. Nachricht über dessen Verbleiben gegen Ersatz der Kosten und Erkenntlichkeit höflich gebeten.

**Geflügel-Anstalt Eßlingen**

**Waiblingen.**

Zwischen Fellbach und Waiblingen

ist gestern Abend ein

**Pferdetepich**

gefunden worden.

Derselbe kann abgeholt werden bei der Redaktion.

**Württemberg.**

Am 31. Oktober wurde von der evangelischen Oberschulbehörde die dritte neuerrichtete Schulfstelle in Rutesheim, Bez. Leonberg, dem Unterlehrer M i t t e l e in Korb, Bez. Winnenden, übertragen.

**S t u t t g a r t, 3. Nov.** General von Wölkern ist in der Nacht vom Samstag auf den Sonntag hierher zurückgekehrt und wird die Ar-Beiten des Generalkommandos in vollem Umfang übernehmen. General von Alvensleben wird noch im Laufe dieser Woche nach Italien abreisen.

**S t u t t g a r t, 4. Novbr.** Heute rückten bei den Truppenteilen des R. Armeekorps — mit Ausnahme der Kavallerie — die Rekruten zum Dienst mit der Waffe ein.

Am 2. November, morgens 5.20 sind auf der Station Z u f f e n h a u s e n bei der Einfahrt des Güterzugs Nr. 620 in das Ueberholungsgeleise aus bis jetzt nicht ermittelter Ursache 5 beladene Güterwagen entgleist, wobei 1 Wagen umfiel und zertrümmert wurde. Verletzt wurde niemand. Ein Bremser, der unter den umgefallenen Wagen zu liegen kam, wurde unverletzt hervorgezogen. Der Betrieb erlitt durch die Entgleisung keine Unterbrechung.

**K o r n w e s t h e i m, 3. Novbr.** In voriger Woche fiel der 13jährige Sohn des hiesigen Totengräbers H a a s in seiner Scheuer vom Strohboden auf die Tenne herab, wobei er mit dem Kopfe aufschlag, so daß die Hirnschale zertrümmert wurde und er bald darauf starb.

**B r a d e n h e i m, 1. Nov.** Eine Statistik des Fleischkonsums in unserer Stadt mit 1675 Einwohner ergibt für die letzten drei Jahre folgendes: Es wurden geschlachtet 1887 512, 1888 577, 1889 474 Tiere (ein Ochs nur 1888) mit einem Gesamtgewicht von bezw. 39 874, 44 659 und 39 520 kg; hiezu geschlachtet eingeführt 1887 4579, 1888 578, 1889 815 kg. Gesamtverbrauch 1887 44 453, 1888 45 237, 1889 40 335 kg, thut auf einen Einwohner täglich 73, 74 und 66 g. — In diesem Spätjahr wurden 134 Wespen und 25 Hornissenester abgeliefert und dafür aus der Stadtkasse 84 M. bezahlt.

**R e u t l i n g e n, 3. Novbr.** Mechaniker B o h l e r, der vor einigen Tagen seiner Frau mit einem Messer schwere Verletzungen beibrachte, hat sich der Schw. R. zufolge heute nacht im Amtsgerichtsgefängnis erhängt. Der Frau geht es besser und es ist deren Wiederherstellung zu erwarten.

**R i r c h h e i m u. L., 3. Novbr.** Gestern nacht 11 Uhr brach in dem 2stöckigen Wohn- und Oekonomiegebäude des Kronenwirts Johs. S c h a u f l e r in Schmiedhof, Gemeinde Michelberg, F e u e r aus, wodurch das Gebäude vollständig in Asche gelegt wurde. Der Beschädigte ist nicht versichert und hat außer drei Stück Vieh und einem Schwein kaum die nötigen Kleider für sich und die Seinen gerettet. Der Schaden an Futter, Feldfrüchten und Mobiliar wird zu 8 bis 10,000 M. geschätzt. Wegen dringenden Verdachts, diesen Brand angezündet zu haben, wurde heute ein verheirateter Dienstknecht festgenommen und dem R. Amtsgericht zugestellt.

**W a l d s t e t t e n, 30. Okt.** Schönen E r l ö s erzielte Hr. Ziegeleibesitzer G o m r i n g e r dieser Tage aus einer trächtigen Kuh. Dieselbe hatte ein Lebendgewicht von 1450 Pfd. und zahlte Hr. W a i s i n g e r hiefür 450 M.

**U l m, 2. Nov.** Vor einigen Tagen kam ein älterer Mann aus Tübingen zum Besuch seiner hier im Dienst gewesenen, nun aber wegen Meinungs in Unerfischung stehenden Tochter hieher. Er erzählte in einer Wirtshausstube einem ihm gänzlich unbekanntem jungen Manne, daß die frühere Dienstherrschaft seiner Tochter ihm deren rückständigen Lohn nicht ausbezahlt habe, worauf sich letzterer für einen Gerichtsschreiber ausgab und dem Alten versprach, ihm für Vortreibung des Lohnes besorgt sein zu wollen. Dieser darüber sehr erfreut, lud den Gerichtsschreiber zu einigen Glas Bier ein, die in verschiedenen Wirtshäusern getrunken wurden, und schließlich bot der junge Mann dem Alten in seinem in der Wirtshausstube „Stadt Kirchheim“ befindlichen Zimmer „zur Ersparung des Schlafgeldes“ Nachquartier an. Der Alte nahm es an, legte sich zu Bett und schlief ein; als er erwachte, war sein Portemonnaie verschwunden, der in der Wirtshausstube gänzlich unbekannt Fremde war durchgegangen.

**A u s w ä r t i g e T o d e s f ä l l e.**

**W a i l i n g e n:** Karl Erpf, Färbermeister, Herzschlag, 69 J. **M e t t i n g e n:** Jakob Hügel, Kaufmann, 60 J. **W a s e l:** Wilh. Baur, Graveur aus Ludwigsburg, 75 J. **Steinheim a. Albuch:** Paul Straub, Kreuzwirt.

**Deutsches Reich.**

**B e r l i n, 3. Nov.** Der Kronprinz und die Kronprinzessin von Griechenland sind hier eingetroffen.

**B e r l i n, 2. Nov.** Als der K a i s e r gestern Abend gegen 7 Uhr nach Berlin gekommen war, um der Vorstellung im königlichen Schauspielhaus beizuwohnen, stieß ihm ein kleiner Unfall zu. Auf dem Leipzigerplatz stürzten die Pferde des geschlossenen Koupés. Der Kaiser verließ mit dem Adjutanten den Wagen und war persönlich bei der Anrichtung der Pferde thätig. Nach wenigen Minuten konnte der Wagen die Fahrt wieder fortsetzen.

— Laut Bekanntmachung des Ministers des Innern wird der K a i s e r selbst den auf den 12. November einberufenen preuß. Landtag mittags 12 Uhr im Weißen Saal des königlichen Schlosses eröffnen.

Der „Allg. Zta.“ telegraphiert man aus Berlin: Das Resultat einer vorgestern gepflogenen längeren Besprechung zwischen Seiner Majestät dem K a i s e r, dem Geh. Rat Dr. Kayser, Major v. Wismann und Dr. Peters über Ostafrika ist, daß Frhr. v. Soden Gouverneur des pazifizierten Teiles und Major v. Wismann mit unbeschränkter Vollmacht für den nicht pazifizierten Teil versehen wird.

— Ueber die demnächstige Aufgabe des Reichskommissars Major v. W i s m a n n verlautet nach seinen eigenen Äußerungen folgendes: „In Sansibar, wohin sich Major v. Wismann von Marseille aus begiebt und wo sich noch das Hauptquartier befindet, wird er die Ueberführung deselben von Sansibar nach Bagamoyo so schnell als möglich bewirken. Alsdann wird er eine Inspektionsreise nach allen Stationen an der Küste unternehmen. Soweit sein diesjähriger Etat es gestattet, wird er die für das nächste Jahr notwendigen Bauten anordnen. Wismann wird auch eventuell, d. h. soweit es nötig sein sollte, für die Bekämpfung der einzigen Gefahr, welche die Küste noch der Sicherheit der Küste bereiten könnten, die etwa erforderlichen Schritte thun. Sobald er endlich infolge seiner Anträge die Genehmigung der Regierung erhält, wird er den Bau der Eisenbahn von Bagamoyo nach Dar-es-Salaam zur Ausführung bringen. Soviel über das demnächstige Aufgabeprogramm des Reichskommissars. Derselbe bestätigt und betont außerdem, daß, während er nach dem Ablauf seines Urlaubs in seine frühere Stellung zurückkehrt, über seine spätere Thätigkeit noch keinerlei Bestimmungen getroffen sind. Die Schutztruppe bleibt in ihrem bisherigen Bestand.“

Dem „Hannov. Courier“ zufolge beabsichtigt Dr. P e t e r s neuerdings, den Ertrag der zu seinen Ehren in Gang gesetzten Sammlung, scherzweise „Peterspfennig“ genannt, zu Anlage einer Handelsstation in Uganda zu verwenden, an der der auf den Viktoria Nyanza zu bringende Dampfer anlegen und Handelsbeziehungen anknüpfen könnte.

— Der Entwurf betreffend die Vereinigung von S e l g o l a n d mit dem Deutschen Reiche ist an den Bundesrat gelangt. §. 1 lautet: „Das Reich erteilt seine Zustimmung, daß die Insel dem preussischen Staat einverleibt wird.“ In der Begründung zu §. 5 heißt es: „Die Insel bildet gleichsam einen vorgeschobenen Posten und wird für den Kriegsbeobachtungs- und Kriegssignaldienst von besonderer Wichtigkeit sein, auch bietet sie den zum Vorpostendienst ausgesandten Fahrzeugen einen Schutz und Stützpunkt. Ein Uebergang in Feindeshand könnte die Aktionsfreiheit der deutschen Flotte um deswillen wesentlich beeinträchtigen, weil die Insel dann dem Feinde sowohl für die Blockade als auch für den Angriff auf die deutsche Nordseeküste viele strategische Vorteile bieten würde. Es werden daher militärische Maßnahmen zum Schutz der Insel gegen feindliche Handreichungen zu treffen sein; welche Ausdehnung diesen Maßnahmen zu geben ist, läßt sich im einzelnen noch nicht übersehen. Unter den Anlagen befindet sich eine Uebersicht der Verwaltungseinrichtungen und Rechtsverhältnisse Helgolands nach den Berichten des kaiserlichen Kommissars. Der Ein- und Ausfuhrverkehr der Insel ist auf 700 000 bis 800 000 M. im Jahre zu veranschlagen. Dieser Verkehr findet fast nur mit Deutschland statt; England ist an demselben nur mit 1 Prozent beteiligt.“

**B e r l i n.** Für die Durchführung der Alters- und Invaliditätsversicherung wird im Reichsversicherungsamt eine eigene Abteilung und ein Rechnungsbureau errichtet, was eine umfassende Neuanstellung von Beamten zur Folge hat. Es wird auf Grund der Berufsstatistik von 1882 und unter Berücksichtigung der seitdem eingetretenen Vermehrung der Bevölkerung angenommen, daß bei dem völligen Inkrafttreten des Gesetzes rund 138 000 Personen vorhanden sein werden, welche im Alter von 70 und mehr Lebensjahren stehen und noch eine Beschäftigung ausüben.

**B e r l i n, 30. Okt.** (W i e h e i n f u h r.) Die Meldungen mehrerer Blätter von der Aussichtslosigkeit einer Annahme des Antrages Bayerns, Sachsens, Badens und Württembergs, betr. die Fleischsteuerung, sind, wie aus bester Quelle verlautet, unrichtig. Die Frage wird allerdings bei den großen Interessenverschiedenheiten einer eingehenden Erörterung unterzogen. Vor der definitiven Regelung sollen zunächst noch Erhebungen über die sanitären Zustände der angrenzenden Länder und Hinterländer gepflogen werden. Man erwartet jedoch bestimmt für die bis zum Abschluß dieser Erhebungen und der Erledigung des Antrages verreichende — voraussichtlich kurze — Frist wesentliche Erleichterungen für die Einfuhr von Vieh.

Auf den großen Schiffswerften zu K i e l und B r e m e n befinden sich gegenwärtig 11 große Kriegsschiffe im Bau mit einem Displacement von nicht weniger als 70 000 Tonnen, darunter 4 große Panzerschiffe mit je einer Länge von 115 m bei einer Breite von 159 m. Auch die weiteren Schlachtschiffe erhalten bedeutende Dimensionen.

In M a n n h e i m ist am 31. Oktober die neue R e d a r b r ü c k e übergeben worden, die an Stelle der alten Redarbrücke getreten ist.

## Ausland.

Luzemburg, 4. Nov. Eine Proklamation des Schöffensrats teilt die bevorstehende Ankunft des Regenten mit.

— Französisch e Blätter berichten aus Anlaß der Feter des 90. Geburtstages von Molte, daß der älteste General der französischen Armee am 7. November 100 Jahre alt wird. Es ist der Brigade General Maubuit, welcher 1807 in den Dienst getreten ist, nie seine Verletzung in den Ruhestand nachgesucht hat und infolge dessen seit 1852 in der Reserve geführt wird.

Wien, 3. Nov. Hier verlautet, Johann Orth (der ehemalige Erzherzog Johann) habe nicht von Montevideo aus den Landweg eingeschlagen, sondern sei samt seinem Schiff verunglückt.

Wie aus Petersburg gemeldet wird, soll der Zar sehr aufgebracht sein über die Aufnahme des Grafen v. Hartenau (des Fürsten von Bulgarien) in die österreichische Armee.

Beim Bau eines Konzerthauses in Rom ist das Gerüst des dritten Stockwerks eingestürzt. Sehn Arbeiter sind tot, 5 lebensgefährlich verletzt.

London, 2. Nov. Gestern fanden in England die Municipalwahlen statt. Nach den bisher darüber vorliegenden Ergebnissen wurden in Sheffield, Bristol, Cardiff und Liverpool die Kandidaten der Liberalen, in Manchester, Leeds und Salford die der Konservativen gewählt. In Newcastle unterlag der Arbeiterkandidat.

London, 3. Nov. Das Gesamtergebnis der Municipalwahlen ist, soweit bisher ersichtlich, für die liberale Partei günstig.

London, 4. Nov. Der Prinz von Wales eröffnete heute, begleitet von zahlreichen hervorragenden Persönlichkeiten die unterirdische elektrische Eisenbahn zwischen der City und der südlichen Vorstadt Stockwell. Die Länge der Bahn beträgt 3 Meilen.

— Ueber London wird gemeldet, die Karawane des in deutsche Dienste getretenen Irlands Stokles, bei der sich auch Bischof Tucker befindet, sei in Uganda überfallen worden und verdanke ihre Rettung nur dem Heldenmut der aus 20 Mann bestehenden deutschen Eskorte unter Führung des Lieutenants Siegel; sechs Soldaten der deutschen Schutztruppe fielen. Die Karawane dürfte jetzt bereits Uganda glücklich erreicht haben.

Amerika. Karl Schurz hat in Boston eine Rede gegen die Mac Kinley-Bill gehalten. Es sei der ungeheuerlichste Tarif, den je irgend ein Land gesehen. Eine solche Macht sei noch von keinem Kongress einem Präsidenten verliehen worden, wie in der Reziprozitätsklausel. Niemals habe sich die Regierung den Wünschen des Reichstums so gebeugt wie jetzt. Das Hauptgeschäft der Regierung bestehe darin, eine Klasse zu befähigen, der andern Klasse das Geld aus der Tasche zu nehmen und es in ihre eigene Tasche zu stecken. Es sei ein Parteigesetz, was schon daraus hervorgehe, daß nie zuvor seitens der begünstigten Industrien so große Geldsummen für Wahlzwecke beigetragen wurden; die Mac Kinley-Bill sei als Belohnung für die Geldspenden passiert worden. Durch jene Millionen und aber Millionen Dollars Wahlgelber, die aufgewendet worden, sei das Volk der Ver. Staaten in seinem politischen Leben gänzlich demoralisiert und korrumpiert worden. Die Folge der Mac Kinley-Bill werde sein, daß die ärmeren Leute in ihrem Einkommen noch mehr herabgedrückt würden, und selbst wenn sie das gleiche Einkommen behielten, weniger Bedürfnisse dafür anschaffen könnten.

New York, 1. Nov. Nach einer neuerlichen Zählung besteht die gesammte Bevölkerung der Vereinigten Staaten aus 62 480 540 Personen.

## Eine Hochzeitsreise.

Erzählung von F. Arnefeldt.

Fortsetzung 18.

Nachdruck verboten.

„Der Stoß ist gerade in's Herz gegangen; der Tod muß augenblicklich eingetreten sein“, erklärte er beinahe mit denselben Worten wie sein Vorgänger, „es muß ein dreikantig geschliffener Dolch gewesen sein, — doch halt, da ist er ja.“

Er hatte sich bei den letzten Worten gebückt, um etwas aufzuheben, an das sein Fuß gestoßen hatte und überreichte dem Untersuchungsrichter einen Dolch. Der Beamte nahm ihn und rief überrascht: „Was ist das? Der Waffe nach zu urteilen, haben wir es hier nicht mit einem gewöhnlichen Raubmörder zu thun; das ist ein seltenes Stück altitalienischer Arbeit.“

Der Dolch war vom feinsten Stahl und kunstvoll geschliffen; der Griff bildete ein eiserner, goldener Frauenarm, um den sich eine Schlange aus hellroter Koralle ringelte; die kleine goldene Hand streckte den Zeigefinger so über die Klinge aus, als wolle sie ihr die Richtung andeuten, die sie zu nehmen habe.

Der Dolch sieht aus, als sei er eigens dazu gemacht, einen Nebenbuhler aus dem Wege zu räumen“, bemerkte der junge Assessor.

„Wer weiß, ob er nicht auch in diesem Falle in einer ähnlichen Absicht gebraucht worden ist“, versetzte halblaut der Eisenbahnbeamte.

„Was wollen Sie damit sagen?“ fragte der Landrichter schnell.

„Einige Worte, die zwischen Frau v. Rehsfeld, der Kammerfrau und dem als Benno Treuenfeld bezeichneten, jungen Herrn gewechselt wurden, lassen mich darauf schließen, daß es sich hier um eine Liebesintrigue handele.“

„Durchsuchen Sie die Taschen des Leichnams, ob sich Wertpapiere oder Geld darin finden“, befahl der Landrichter den Gerichtsdienern. Dieselben machten sich ans Werk. Es fand sich das Portemonnaie, das aber nur einige Goldstücke und etwas Silbergeld enthielt; ebenso waren die Uhr und Kette vorhanden.

„Man hat den Toten nicht beraubt“, rief der Landrichter. „Auch die Ringe scheinen noch an den Fingern zu sein.“

Der Gerichtsdienner ergriff die Hand, welche der Tote fest geballt hatte, und versuchte sie auseinander zu brechen! dabei erfaßte er einen kleinen, harten Gegenstand den der Unglückliche zwischen den erstarrten Fingern hielt, und zog ihn mit vieler Mühe hervor.

„Was haben Sie da?“ rief der Landrichter, der den Bewegungen des Mannes aufmerksam gefolgt war.

„Ich weiß es selbst nicht“, Herr Landrichter“, versetzte der Diener, es scheint ein schnurriges Ding zu sein.“

„Ein Totenschädel! rief der Arzt, der ebenfalls scharf zusah. Der Mörder ist doch nicht etwa ein Kollege von mir?“

„Sie halten dieses Stück für das Eigentum des Mörders?“ fragte der Landrichter, indem er ganz dicht an das Fenster trat, um den aufgefundenen Gegenstand genau zu betrachten. Es war ein winziger Totenschädel, sehr fein aus Elfenbein geschnitten, der als Verloque an der Uhr getragen worden sein mußte; denn es befand sich ein Häkchen daran, das durchgerissen war. In roter Schrift standen darauf die Buchstaben L. G., die auf einem Grunde von ganz feinen roten Arabesken lagen.

„Der Unglückliche hat sich doch gegen den Mörder zur Wehr gelehrt und ihm in der Todesangst das Verloque von der Uhr gerissen“, erklärte der Gerichtsarzt; lange hat der Kampf freilich nicht gewährt.“

„Zimmerhin lange genug, um uns noch ein Beweisstück in die Hände zu liefern“, bemerkte der Landrichter; „dieser Schädel und der Dolch sind charakteristisch für den Mörder.“ Fortsetzung folgt.

## Verchiedenes.

— Ein höchst eigentümliches Familienereignis wird aus Papeborsf gemeldet. Ein dortiger Landmann fuhr mit seiner Frau nach auswärts zu einem Lauffest. Von Unruhe getrieben brach er schon am frühen Abend auf. Als er sich in einem Hause näherte, bemerkte er zu seinem Staunen, daß im Wohnzimmer Licht brannte. Der Landmann stieg durch ein Fenster in die Schlafstube, bewaffnete sich mit einem Revolver und trat nun ins Wohnzimmer. Er fand sich drei verummumten Männern gegenüber, die beschäftigt waren, einen Sekretär zu erbrechen, in dem sich eine bedeutende Summe Geldes, das vor einigen Tagen erhobene Erbteil seiner Frau, befand. Mit drei sicheren Schüssen streckte der Landmann die Einbrecher nieder. Als den Schwerverwundeten die Verkleidung abgenommen und die geschwärzten Gesichter gereinigt waren, erkannte man in ihnen die drei Schwäger des Landmanns.

## Auszug aus den Standesamts-Registern zu Waiblingen vom 1. bis 31. Oktober 1890.

### Aufgebote.

Karl Friedrich Nägele, led. Steinbrecher in Korb und Katharinae Sofie Mathilde Bayer, led. von Hochberg. Gottlieb Albert Wohlfahrt, led. Kübler hier, von Lorch und Sofie Marie Bözels, ledig von hier. Karl Wilhelm Fischer, led. Bauer hier von Hohenegehren und Margarethe Karoline Knauer, led. von Beinslein. Gustav Wilhelm Zimler, led. Steinhauer von Stetten i. N. und Louise Katharine Böhringer led. von hier. Johann Jakob Sulzberger, led. Schneider von hier und Karoline Wilhelmine Reich, ledig von hier. Johann Jakob Sommer, led. Fuhrknecht hier von Niedelsbach DA. Schornborn und Maria Anna Maier, ledig hier von Westerhofen, DA. Ellwangen. Gustav Kopf Schneider von hier, in Stuttgart und Wilhelmine Berneder, von Horrheim, in Stuttgart. Philipp Friedrich Durian, lediger Bäcker und Wirt hier von Neckargröningen und Gottlob Schwarz, Webers Wittwe, Augustine geb. Burtmeister von hier. Richard Georg Michael Feuchter led. Schlosser und Mechaniker in Ulm und Anna Mathilde Currelin, led. von hier, in Eßlingen. Immanuel Christof Billinger, led. Kaufmann von hier und Klara Zeller, led. von Mönchingen, DA. Leonberg, in Stuttgart.

### Eheschließungen.

Karl Albert Benz, led. Riffelschmied in Cannstatt mit Pauline Marie Fischer, led. von hier. Christian Friedrich Böhringer, led. Weingärtner hier mit Katharine Magdalena Dlemer, led. von Korb, DA. Waiblingen.

### Geburtsfälle.

Dem Gottfried Bindenmayer, Ziegeleiarbeiter hier 1 Sohn. Dem Gottlob Reinhardt, Bäcker hier 1 Sohn. Dem Gottlob Pfander, Steinhauer hier 1 Tochter. Dem Jakob Friedrich Böhrner, Bauer hier 1 Sohn. Dem Johann Christian Heinrich, Weingärtner hier 1 Tochter.

### Storbefälle.

„Julius Gottlob“, 13 Wochen alt, Sohn des Gottlob Unger, Schreiner hier. „Bertha Marie“, 6 Wochen alt, Tochter des Christian Rohrauer, Bauers hier. „Mathilde Drescher“, ledig, 71 Jahre alt.

## Handel und Verkehr.

Stuttgart, 3. Novbr. Güterbahnhof. Preis pr. Ztr. 4 M. 60 bis 4 M. 90 Pf., waggonweise 860—900 M.; 6200 Ztr. Schweiz. 3 M. 90 Pf. bis 4 M. 20 Pf., waggonweise 720—760 M.

### Herbstbericht.

(:) Enderstraße, 4. Nov. Keltergeschäfte heute beendigt. Ca. 10 Eimer als unverkauft eingekeltert. Letzte Anzeige.

\*\* Strümpfelbach i. N., 3. Nov. Käufe zu 78 M. bis 90 M. pro 3 Hl. Noch ziemlich Vorrath, welcher nur aus den Kellern zu den seitherigen Preisen bezogen werden kann. Letzte Anzeige.

\*\* Strümpfelbach i. N., 1. Novbr. Käufe zu 80 M. bis 95 M. per 3 Hl. Noch ziemlich Vorrat. Käufer freundlichst eingeladen.

Fellbach, 3. Novbr. Mittelgewächs 95—105 M. Bergwein 130—150 M. pro 3 Hl. Von beiden Sorten noch ca. 250 Hl. Vorrat. Preise sinken. Verkauf rodt. Käufer willkommen.